

Thomas Rentmeister – *Transit. After the Journey*

18.09. – 31.10.2026

Der Titel *Transit* markiert einen Zustand ohne Zielpunkt: eine Bewegung, deren Sinn sich erst im Rückblick zeigt. *Transit* wächst intuitiv, ohne prädestinierten Plan.

Auf analoge Weise lässt sich die künstlerische Praxis von Thomas Rentmeister erschließen.

Seine Arbeitsweise ist systematisch und akribisch, strebt jedoch oft nicht nach einer vorgefassten Form, sondern verhandelt die wechselseitige Beziehung mit dem Material selbst. Teilweise durch ständiges Justieren und Verwerfen.

Diese Methodik ist in den Arbeiten der Ausstellung sichtbar, die aus Objekten bestehen, die oft schon ein oder mehrere Leben hinter sich haben: Alte Türen, Readymades wie Zier-Steine aus dem Baumarkt, eine Neonschrift. Rentmeister interessiert an diesen Dingen vor allem, was die Zeit auf ihren Oberflächen hinterlassen hat. Der Wandel, um den es im Transit geht, ist in diesen Materialien bereits angelegt. Sie sind *after the journey*.

Um die Reise oder Bewegung durch und in den Raum, die sich über verschiedene Zeitfenster erstreckt, formal festzuhalten, erinnern Arbeiten wie *After the Journey*, die eigens für Rentmeisters erste Einzelausstellung bei Paulina Caspari angefertigt wurde, an ein kubistisches Bildverständnis von Raum und Zeit. Die aus der Außenverkleidung zweier alter Wohnwagen entstandene Skulptur näherte sich, ohne vorherige Skizze, Polygon für Polygon ihrer jetzigen ausgewogenen Gestalt an.

Durch die Multiplikation der Perspektive zeigt die komplexe Form den temporalen Modus ihrer Produktion. Die mit der Witterung entstandenen gebrochen weißen Abstufungen schaffen neue Schatten, öffnen weitere Räume und vertiefen die zeitliche Wahrnehmung der Skulptur.

Oft tragen seine Werke diese besondere Patina der Nutzung und Zeit. Rentmeister nutzt diese Oberflächen nicht aus einer Ästhetisierung materiellen Zerfalls heraus, sondern aufgrund optischer Effekte, die sich nicht vollständig kontrollieren lassen und sich mit dem Licht sowie mit dem Standpunkt der Betrachtenden feinfühlig verändern.

Damit beziehen sich die Arbeiten auf die Räume, in denen sie sich befinden; diese besondere Relation von Rezeption und Werk wandelt sich mit jeder Bewegung an einen anderen Ort.

Transit. After the Journey versammelt ausgewählte sowie neue, für die Ausstellung entstandene, Arbeiten aus den letzten zehn Jahren und nähert sich damit diesem Moment in Rentmeisters Praxis.

Thomas Rentmeister (geb. 1964) lebt und arbeitet in Berlin und Dreetz (Brandenburg). Sein Werk ist in der Skulptur und Installation verwurzelt und zeichnet sich durch die Auseinandersetzung mit alltäglichen Materialien und Konsumgütern aus. Indem er vertraute Stoffe in den Kontext der bildenden Kunst überführt, stellt Rentmeister traditionelle Vorstellungen von Skulptur, Wert und Dauerhaftigkeit infrage. Er kombiniert Lebensmittel, industriell gefertigte Gegenstände des täglichen Gebrauchs mit klassischen bildhauerischen Materialien und untersucht so Themen von Konsum und Materialität – während die ursprüngliche Identität und die kulturellen Assoziationen dieser Elemente erhalten bleiben. Zentral für sein Werk ist die Spannung zwischen Ordnung und Exzess, Kontrolle und Entropie, die sich in akribischen Anordnungen, Kompositionen und dem Verhältnis von Masse zu Raum zeigt. Seine Arbeiten sind nie hermetisch oder in sich geschlossen; sie wirken zugleich auf emotionaler, physischer und intellektueller Ebene und schaffen eine für sein Werk charakteristische Verschmelzung von Leben und Kunst.

Zu den jüngsten Ausstellungen zählen *On Physical Grounds* (Einzelausstellung) im Kunstverein Springhornhof (Neuenkirchen, 2025), *On the Quiet* im Museo de Arte Contemporáneo (Santiago de Chile, 2023), *Sunset. Ein Hoch auf die sinkende Sonne* in der Kunsthalle Bremen (2022), *NOTHING TO SEE NESS. Leere/Weiß/Stille* in der Akademie der Künste, Hanseatenweg (Berlin, 2021) und *Luftzaun* (Einzelausstellung) bei der Stiftung Kunst und Natur (Bad Heilbrunn, 2020).

Zu den institutionellen Einzelausstellungen zählen u. a. *d23* im Sprengel Museum (Hannover, 2024), *Considering the Matter* im HDLU (Zagreb, 2014), *Objects. Food. Rooms.* im Kunstmuseum Bonn (2011) sowie im Perth Institute of Contemporary Arts (Perth, 2012), *Denken in Werken* im Centraal Museum Utrecht (2008), *Mehr* im Haus am Waldsee (Berlin, 2007), *Minimal Pop* im Museum Boijmans van Beuningen (Rotterdam, 2005), *Zwischenlandung* in der Kunsthalle Nürnberg (2004), *WerkRaum. 10* im Hamburger Bahnhof (Berlin, 2002) und *braun* im Kölnischen Kunstverein (2001).

Zu den institutionellen Gruppenausstellungen zählen u. a. *True Colors.* AkzoNobel Art Foundation im Kunstmuseum Den Haag (2024), *5ta Bienal de Montevideo. El Resto del Mundo* im Palacio Legislativo (Montevideo, 2023), *PRIÈRE de TOUCHER. Der Tastsinn der Kunst* im Museum Tinguely (Basel, 2016), *Streamlines* in den Deichtorhallen (Hamburg, 2015), *Eat Art* im Kunstmuseum Stuttgart (2010), *Das Kapital. Bluechips & Masterpieces* im Museum für Moderne Kunst (Frankfurt am Main, 2007), *Lang Leve Beeldhouwkunst!* im Middelheimmuseum (Antwerpen, 2006) und *O Momento Suspendido – Colección H&F* im Museo de Arte Contemporánea de Vigo (2006).

Seit 2009 ist Thomas Rentmeister Professor an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig.